

# **Angst vor schlechten Noten...**

**Beitrag von „Mikael“ vom 10. April 2014 02:13**

## Zitat von Claudio

Die Annahme, dass die Schüler der 8a einfach von Natur aus weniger fleissig oder weniger intelligent seien als die Schüler der 8b kann jedenfalls nicht als hinreichende Erklärung vorausgesetzt werden. Es muss dann auch in Betracht gezogen werden, dass Frau Müller einen schlechteren und weniger effizienten Unterricht erbringt als Maier und die Leistungsunterschiede der beiden Klassen genau darauf zurückzuführen sind.

Um deine eindimensionale Erklärung von Leistungsunterschieden einmal etwas anzureichern, hier noch ein paar Erklärungsmöglichkeiten, die jedem Praktiker auf Anhieb klar sein dürften:

Die 8a erzielte schon als 7a unter einer anderen Lehrkraft deutlich schlechtere Ergebnisse als die 7b. Frau Müller war primär damit beschäftigt, die Lücken zu schließen, um überhaupt die Unterrichtsinhalte der 8. Klassen vernünftig in Angriff nehmen zu können. Die 8a hatte sich schon als 7a und 6a daran gewöhnt, gute Noten für wenig Leistung zu bekommen. Und das soll jetzt plötzlich anders sein?

Die 8a hat einige Schüler mit "besonderem Förderbedarf", welche einen Großteil der Aufmerksamkeit und Zeit von Frau Müller beanspruchen. Der Lernfortschritt der Klasse leidet darunter, da Frau Müller selbstverständlich keine zeitliche Entlastung für diese Situation bekommt und ihre restliche Arbeitszeit auch auf andere Klassen verteilen muss (und nein, sie sieht es nicht ein, hierfür unbezahlte Überstunden und ihre Gesundheit zu opfern).

Frau Müller macht in der 8a kein "teaching to the test", sondern zielt auf den Aufbau nachhaltiger Kompetenzen. Das mag sich kurzfristig zwar in schlechteren Ergebnissen von Vergleichsarbeiten niederschlagen, kommt den Schülern aber langfristig zu Gute. Die Schüler von Frau Müller bekommen später die Ausbildungsplätze, Frau Maier bekommt die Belobigung (und den Bonus?) für das gute Abschneiden ihrer Schüler im Test. Schön dumm von Frau Müller...

Um diese ganzen "Nebenbedingungen" bei der Beurteilung der Arbeit von Lehrkräften valide abilden zu können, muss man schon eine ganze neue Behörde aufbauen. Natürlich kosteneutral aus dem Bildungsbudget zu finanzieren, d.h. auf dem Rücken der Lehrkräfte. Schließlich sind die ja selber am jetzigen Bildungssystem schuld, oder?

Gruß !